

Eine kunst- und humorvolle Mischung

KRAUCHENWIES - „Laba, lacha, losa“ – in dieses Motto eingebettet war das abendfüllende Programm, das der Kulturzirkel Hausen a.A. seinen Besuchern zum Abschluss der Hausener Kulturtage am Wochenende und davor bot. Damit verbunden wurde auch das zehnjährigen Bestehen des Kulturzirkels e.V. angemessen gefeiert.

Von unserem Mitarbeiter
Werner Sieber

Über den eigentlichen Programmlauf herrschte vor Beginn der Veranstaltung Stillschweigen. Nicht einmal die Macher des Kulturzirkels wussten, was an diesem Abend auf sie zu kommen würde. Man hatte die Programmgestaltung in die Hände von Günther Letsch aus Veringendorf gelegt, der in Sachen Kleinkunst ein erfahrener Hase ist – niemand sollte diesen Entschluss bereuen.

Mit einem reichhaltigen, warmen Büfett, zubereitet von Küchenmeister Franz Kernler, begann der Abend. Egon Kernler, der langjährige Vereinsvorsitzende, verband mit seiner Begrü-

ßung einen Rückblick auf die verflornten Vereinsjahre: Zehn Jahre Kulturzirkel seien eine relativ kurze Zeit. Vergleiche man diese Spanne mit der Lebenszeit eines Menschen, dann stecke der Kulturzirkel immer noch in den Kinderschuhen. Nach seiner Gründung musste der Verein mächtig schreien, so Egon Kernler, um gehört zu werden“. Da es in der näheren Umgebung keine Kleinkunsthöhlen gab, betrat man mit seiner Neugründung seinerzeit regelrechtes Neuland, auf dem es Höhen und Tiefen zu überwinden galt.

„Guten Namen gemacht“

Ortsvorsteher Hans-Peter Kernler überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde. Mit zehn Jahren sei der Kulturzirkel der jüngster Spross in den Hausener Vereinswelt. In dieser relativ kurzen Zeit habe sich der Verein in- und auch außerhalb von Hausen a. A. und Krauchenwies einen guten Namen gemacht. Hervorgegangen aus der „Open-Air-Initiative“, habe man sich gegen zum Teil große Widerstände durchgesetzt und sich nachhaltig in Hausen etabliert.

Nach den Reden hieß es: „Bühne



Gelungenes Szenenspiel auf der Gartenbank: Günther Letsch und Andy Musen in partnerschaftlichem Miteinander.

frei“ für engagierte Künstler. Günther Letsch als Hausmeister mit seinem Gehilfen Yussuf (alias Bernd Gaiser) schaltete das Publikum als „Vermesser und Prüfer“ der möglichen Saalfußwege gekonnt in das Geschehen ein und hatte dabei die Lacher schnell auf seiner Seite. Ein Ohrenschmaus war der Auftritt der siebenköpfigen Trommlergruppe „Mokkasahne“ aus Habsthal unter Leitung von Heike Dilschneider, die mit afrikanischen Gesängen und schnellen Rhythmuswechseln auf ihren Buschtrommeln begeisterten. Zweimal trat die Gruppe „Focuss“ aus Mössingen mit Tanz- und Steptanzvorführungen auf und erntete großen Beifall.

Humorvolle „Kunstsprache“

Beim Auftritt der Gruppe „Schlipplanz“ mit Günther Letsch und Andy Musen bedienten sich diese humorvoll gekonnt einer „Kunstsprache“, die von den wenigsten Besuchern identifiziert werden konnte. Umso verständlicher ihr partnerschaftliches Rollenspiel mit gelungener Mimik auf der Gartenbank. Von Musik begleitet war das Puppenspiel von Conny Weissert (Sigmaringen): Die einzelnen Mario-

netten wurden ausdrucksvoll und mit viel Fingerfertigkeit über die Bühne lanciert.

Nach der Pause ging es Schlag auf Schlag: Die Gruppe „Triologie“ aus Sauglau unter Andy Schmelzer, zeigte erstaunliche Partnerakrobatik. Yussuf alias Bernd Gaiser übernahm die Conference und besang ironisch das hohe Lied auf die Einkaufsgewohnheiten und -erlebnisse bei „Ikea“. Er wurde dabei von Anton Roggenstein am Klavier begleitet. Für einen gesanglichen Höhepunkt sorgte Martina Dakeler aus Neufra, die mit geschulter Stimme an Zahar Leander erinnerte.

Begonnen hatten die Kulturtage am Donnerstagsabend mit dem Gastspiel der „Vier von der Schwankstelle“, die für mehr als unterhaltsamen Abend gesorgt hatten. Tags darauf begeisterte und überraschte das „Fast-food Improvisationstheater“ aus München, die meist jüngeren Besucher. Sie stellen sich ohne Probe, ohne Texte und Regieanweisung auf die Bühne um Theater zu spielen. Nach einer Einfühlungsphase lief die Gruppe vor allem nach der Pause zur Höchstform auf. Man ließ sich von Publikumsvorgaben inspirieren und meisterte die gestellten Aufgaben mit Bravoure.



Nach der Pause wurden die anwesenden Gründungsmitglieder von Günther Letsch für ihre Vereinstreue mit Geschenkpräsenten geehrt.

SZ-Fotos (2): Werner Sieber